

## Das Treffen bei Weile.

Die weitere Operation in Fütland begann durch Zusammenziehung der Truppen nach Norden. Die Garde-Division hatte ihre Avantgarde bei Kolding, südlich von dieser ihr Gros und ihre Reserve bei Wonslyd. Südlich davon bis gegen Hadersleben hin konzentrierte sich das österreichische Corps.

Das Wetter war ein so graufiges, wie es nicht abscheulicher gedacht werden kann; Schneetreiben wechselte mit Regengüssen, und heftige Stürme machten den Aufenthalt im Freien vollends unerträglich.

Der Kriegsschauplatz war halb unter Wasser gesetzt, und die Straßen, selbst die großen Chausséen, befanden sich in einem Zustande, daß nur mit der größten Anstrengung durchzukommen war.

Die Fahrbahnen, in welchen die Soldaten bis über die Knöchel versanken, glichen Morästen, und die armen Schlachtochsen, welche in großen Heerden der Armee nachgeführt wurden, und die sich, um die Communication nicht zu stören, an den weniger festen Straßenrändern fortbewegten, blieben oft vor Erschöpfung im lehmigen Schlamm stecken.

Munitionsparks und Geschütze, die auf den durchweichten Feldern und Wiesen bis an die Raben hätten einsinken müssen, wurden deshalb auf den Straßen aufgestellt.